

Nachhaltigkeitsbericht

2025

Inhalt

Nachhaltigkeitsbericht der AEW Energie AG

03 Vorwort

05 Einleitung



06 Environmental



12 Social



20 Governance

24 Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

27 GRI-Index

 **Geprüft durch BDO AG**

Herausgeberin: AEW Energie AG, Postfach, CH-5001 Aarau **Konzept / Realisation:** Blueheart AG, ein Unternehmen der Trunnit Gruppe
Fotos: Beni Basler, Andy Brunner, Claudio Heller **Der AEW Nachhaltigkeitsbericht ist erhältlich bei:** AEW Energie AG,
Unternehmenskommunikation, Postfach, CH-5001 Aarau, www.aew.ch, kommunikation@aew.ch

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Als grösste Energieversorgerin des Kantons Aargau tragen wir Verantwortung für eine sichere, wirtschaftliche und zunehmend klimafreundliche Energieversorgung. Die Umsetzung der Energiestrategie 2050 und der kantonalen Klimaziele prägt dabei unser tägliches Handeln. Wir richten unsere Aktivitäten konsequent an den zentralen Themen der Nachhaltigkeit aus und orientieren uns an den Dimensionen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance).

Das Berichtsjahr war geprägt von bedeutenden Fortschritten bei der Weiterentwicklung unserer Infrastruktur und unseres Leistungsangebots. Mit Investitionen in den Netzausbau, in die Modernisierung bestehender Anlagen sowie in digitale Technologien stärken wir die Stabilität und Resilienz der regionalen Energieversorgung. Gleichzeitig treiben wir den Ausbau erneuerbarer Energiequellen und nachhaltiger Wärmeverbunde weiter voran und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden mit integrierten Lösungen auf dem Weg zu einer klimafreundlicheren Energieversorgung.

Nachhaltigkeit verstehen wir nicht als isoliertes Projekt, sondern als langfristigen Transformationsprozess. Deshalb entwickeln wir auch unsere internen Strukturen kontinuierlich weiter und verankern Nachhaltigkeit systematisch in unseren Management- und Governance-Prozessen. So stellen wir sicher, dass ökologische und soziale Aspekte genauso wie die Unternehmensführung ganzheitlich berücksichtigt werden.

Mit diesem Bericht legen wir transparent dar, welche Fortschritte wir im vergangenen Jahr erzielt haben und welche Herausforderungen weiterhin vor uns liegen. Der Wandel des Energiesystems kann nur gemeinsam gelingen – in enger Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden, Partnern, Gemeinden und insbesondere mit unseren Mitarbeitenden. Gemeinsam gestalten wir eine sichere, effiziente und nachhaltige Energiezukunft für unsere Region.

Marc Ritter
CEO



Einleitung

Die AEW Energie AG gewährleistet die Versorgungssicherheit im Kanton Aargau und treibt gleichzeitig die Umsetzung der Energiestrategie 2050 sowie der Klimaziele konsequent voran. Im Berichtsjahr stand besonders die Verbindung von Infrastrukturstärke und Dekarbonisierung im Fokus: Mit Investitionen in Netzausbau, Modernisierung und Digitalisierung erhöht die AEW die Stabilität und Resilienz der regionalen Versorgung. Parallel wurden zahlreiche Netzkonzessionen erneuert und damit das Vertrauen der Gemeinden in die langfristige Zusammenarbeit bestätigt, während der Ausbau erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben wird und anspruchsvoll bleibt.

Die Transformation des Energiesystems zeigt sich auch in der Weiterentwicklung des Leistungsangebots. Über die reine Stromlieferung hinaus begleitet die AEW ihre Kundinnen und Kunden mit einem integrierten Angebot, das Energieproduktion, Netz und intelligente Anwendungen miteinander verbindet. In der Wärmeversorgung wurde der Ausbau erneuerbarer Wärmeverbünde vorangetrieben und zugleich der Betrieb bestehender Netze weiter optimiert. Insgesamt wurde kontinuierlich an der Steigerung der Effizienz und an der Weiterentwicklung bestehender Systeme gearbeitet.

Damit die AEW Nachhaltigkeit nicht nur nach aussen vermittelt, sondern strukturell in der Organisation verankert, wurden zentrale Management- und Governance-Strukturen weiter gefestigt. Das Integrierte Managementsystem bündelt die wesentlichen Steuerungs- und Kontrollmechanismen des Unternehmens und unterstützt eine kohärente, risikobasierte Führung. Gleichzeitig war die AEW im Berichtsjahr vom politischen Diskurs im Kanton betroffen. Die Präzisierung des AEW Dekrets bestätigte eine wirtschaftsnahe Ausrichtung, die Innovation, regionale Wertschöpfung und die Entwicklung integrierter Energielösungen weiterhin ermöglicht. Der vorliegende Bericht zeigt die Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und macht transparent, wie die AEW Versorgungssicherheit und Klimaschutz gemeinsam gestaltet.

Der vorliegende Bericht zeigt die Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und macht transparent, wie die AEW Versorgungssicherheit und Klimaschutz gemeinsam gestaltet.

Nachhaltige Energieversorgung

GRI EU1

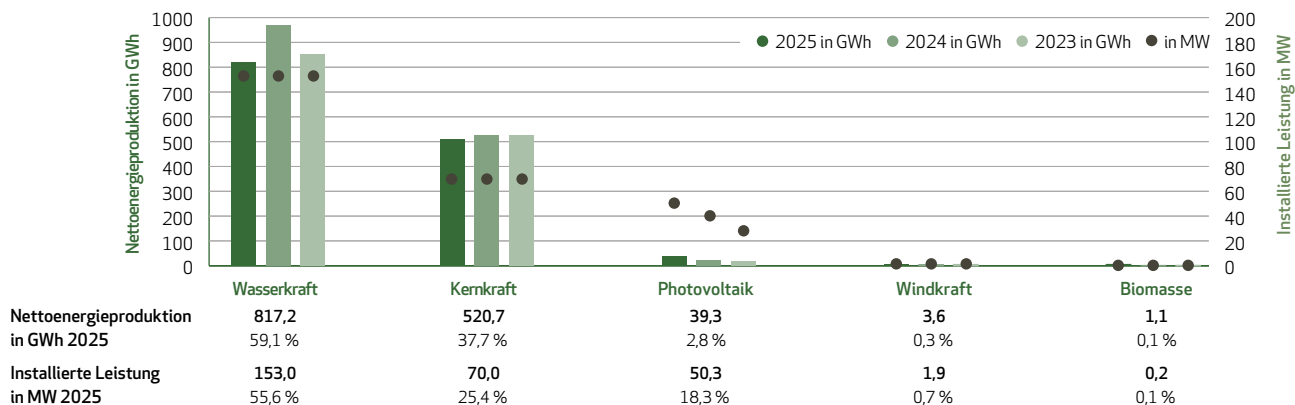
Stromproduktion

GRI EU 2

Im Geschäftssegment Stromproduktion dominiert die Wasserkraft, gefolgt von Kernkraft. Im Jahr 2025 wurde eine umfassende Grossrevision des Kleinwasserkraftwerks Bremgarten-Bruggmühle durchgeführt, was das Engagement für die nachhaltige Stromproduktion unterstreicht. Darüber hinaus sind auch neue erneuerbare Energiequellen im Energiemix der AEW von Relevanz, wie beispielsweise die Photovoltaik, die etwa 2,8 % der Nettoenergieproduktion ausmacht, die Windkraft mit 0,3 % oder Biomasse mit 0,1 %. Mit insgesamt 125 Anlagenstandorten für Photovoltaik mit einer Gesamtleistung von 50,3 MWp, diversen Beteiligungen an Windparkgesellschaften im Schweizer Mittelland und einer Anlage zur Verwertung von Biomasse spiegelt die AEW ihr Engagement für CO₂-arme Energietechnologien wider.



Stromproduktion





Die AEW Wärmeverbunde werden weiterhin zu über 90 % mit erneuerbaren Energieträgern betrieben.

GRI EU 2

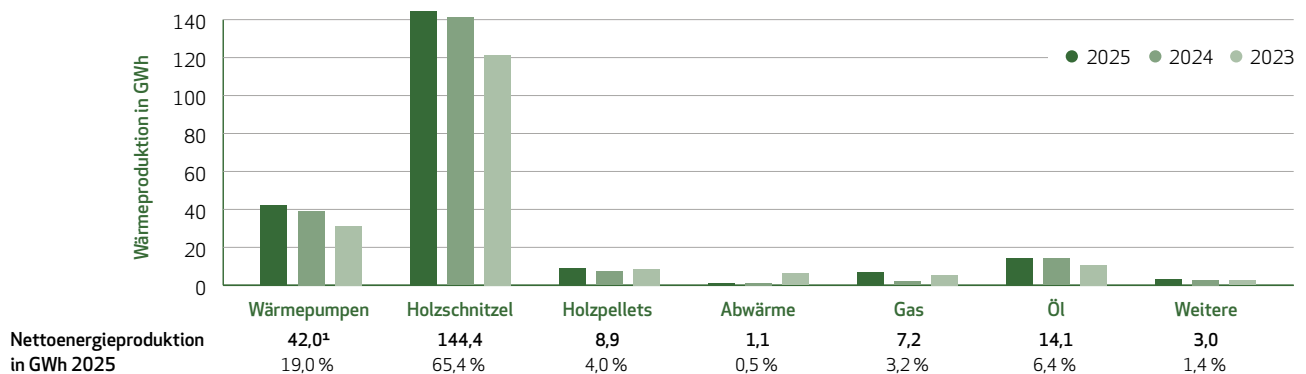
Wärmeproduktion

Ein zentraler Bestandteil des AEW Portfolios sind die 77 betriebenen Wärmeverbunde, welche rund 17 000 Haushalte versorgen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgung von Städten, Gemeinden und lokalen Gemeinschaften mit nachhaltiger Wärme und tragen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Kundensegment bei. Die Heizgradtage (HGT) lagen im Jahr 2025 rund 9 % über dem Vorjahreswert. Die höheren HGT, der Zubau der neuen Anlagen in Villmergen und Uerkheim Sommerhalde 2 sowie Verdichtungen im bestehenden Netz führten zu einer Zunahme der produzierten Energiemenge. Insgesamt wurden im Jahr 2025 220,8 GWh Wärme erzeugt, was einem Anstieg von rund 6 % gegenüber den Vorjahresdaten entspricht.

Der Energiemix blieb auch 2025 klar erneuerbar geprägt: 90,4 % der Wärmeproduktion stammten aus Holzschnitzeln, Holzpellets, Wärmepumpen, Abwärme und weiteren erneuerbaren Quellen. Holzschnitzel bildeten mit 144,4 GWh erneut die wichtigste erneuerbare Quelle. Die Wärmepumpenproduktion stieg dank weiterem Zubau und Optimierungen um 7 % auf 42,0 GWh, wobei die Anlagen rund 30 GWh Umweltwärme aus Luft, Grund- und Seewasser nutzten. Auch Holzpellets verzeichneten mit 8,9 GWh einen deutlichen Zuwachs von 24 %. Der Anteil fossiler Brennstoffe blieb trotz der gestiegenen HGT niedrig. Von den insgesamt 220,8 GWh (Vorjahr: 207,5 GWh) erzeugter Wärme entfielen 9,6 % (Vorjahr: 7,8 %) auf Erdöl und Erdgas. Der leicht höhere Anteil ist vor allem auf den Mehrbedarf an Gas zurückzuführen, während der Öleinsatz nahezu stabil blieb.

Der nach wie vor sehr tiefe Anteil fossiler Wärme ist auf den kontinuierlichen Rückbau fossiler Wärmeerzeuger, die fortlaufenden Optimierungen im Anlagenbetrieb sowie den Zubau erneuerbarer Produktionsanlagen zurückzuführen. Insgesamt konnten im Jahr 2025 rund 57 630 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 55 200 Tonnen CO₂) bei der Kundschaft substituiert werden.

Wärmeproduktion



¹ davon Umweltwärme 30 GWh

Interne Massnahmen und Daten

GRI 302-1

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Der direkte Energieverbrauch umfasste 2025 sowohl die Geschäftsstandorte der AEW als auch den Betrieb der Wärmeverbunde für Kundinnen und Kunden. Er setzte sich aus fossilen Energieträgern wie Erdgas sowie erneuerbaren Energien wie Holzschnitzeln, Holzpellets und Strom für Elektrofahrzeuge zusammen. Insgesamt stieg der direkte Energieverbrauch im Vergleich zu 2024 auf 178,8 GWh (Vorjahr: 168,8 GWh). Der Anstieg ist vor allem auf den höheren Einsatz erneuerbarer Energien in der Wärmeproduktion und im Betrieb zurückzuführen, insbesondere auf die Zunahme bei Holzschnitzeln und Holzpellets sowie die weiter steigende Nutzung von Elektrofahrzeugen. Auch der fossile Energieverbrauch für die Wärmeproduktion nahm gegenüber dem Vorjahr zu und erhöhte sich auf 21,3 GWh (Vorjahr 16,2 GWh), während der fossile Verbrauch an den Geschäftsstandorten leicht unter dem Vorjahreswert blieb (2,8 GWh gegenüber 2,9 GWh).

Der indirekte Energieverbrauch umfasst den Bezug von Strom für Wärmepumpen, Energieverluste durch die Übertragung über alle Netzebenen (Netzebenen 4–7) sowie den Energiebedarf der Geschäftsstandorte. Im Jahr 2025 stieg der indirekte Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 56,7 GWh (Vorjahr 55,9 GWh). Der Anstieg ist vor allem auf den höheren Stromverbrauch der Wärmepumpen zurückzuführen, der mit 12,4 GWh über dem Vorjahreswert von 11,6 GWh lag. Auch die Energieverluste durch Übertragung nahmen leicht zu und erreichten 41,9 GWh gegenüber 41,6 GWh im Vorjahr. Der Energiebezug für die Geschäftsstandorte blieb mit 2,5 GWh nahezu auf dem Niveau von 2024 (2,7 GWh), wobei der leichte Rückgang primär auf Bereinigungen und Präzisierungen an zwei Standorten zurückzuführen ist.



Direkter Energieverbrauch in GWh¹

	2025	2024	2023
Fossil – Wärmeproduktion			
Brennstoffe für Wärmeproduktion	21,3	16,2	16,1
Fossil – Geschäftsstandorte			
Erdgas für Geschäftsstandorte, Fuhrpark	2,8	2,9	2,8
Erneuerbar – Produktion & Betrieb			
Elektrofahrzeuge, Holzschnitzel & -pellets für Wärmeproduktion	154,7	149,7	136,4
Total	178,8	168,8	155,4

¹ Die verkaufte Energie wird derzeit nicht ausgewiesen, da sich die AEW in der Umstellung auf eine neue Berichtsstruktur befindet. Ab dem nächsten Berichtsjahr wird der Standard GRI 103: Energie 2025 angewendet.



Indirekter Energieverbrauch in GWh

	2025	2024	2023
Energiebeschaffung für Wärmeproduktion			
Strom für Wärmepumpen	12,4	11,6	9,3
Energieverlust durch Übertragung	41,9	41,6	37,7
Energiebeschaffung für Geschäftsstandorte			
Eingekaufter Strom, eingekaufte Holzpellets für Wärme	2,5	2,7	2,4
Total	56,7	55,9	49,3



GRI 305-1

Emissionen im Überblick

305-2

305-3

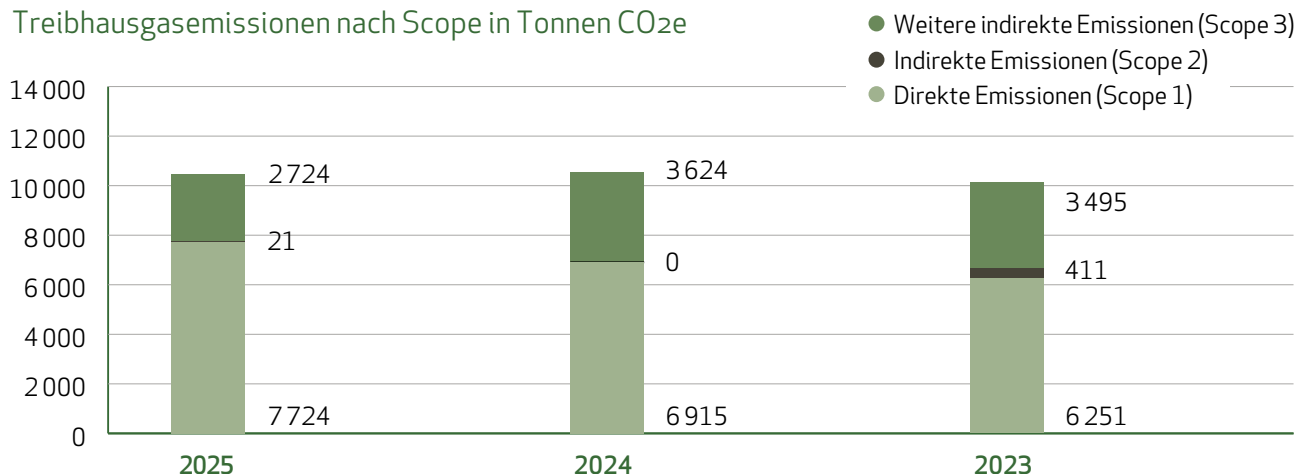
Die CO₂-Emissionen der AEW werden im Rahmen der eigenen CO₂-Bilanzierung berechnet. Für die Wahl der Emissionsfaktoren stützt sich die AEW wie in den Vorjahren auf die Datenbank von DEFRA² (Department for Environment, Food and Rural Affairs). Die Datenerhebung erfolgt jährlich in allen Geschäftsbereichen der AEW und als Basisjahr dient das Geschäftsjahr 2021. Die Emissionen werden in CO₂-Äquivalenten ausgewiesen. Die zugrunde liegenden Daten werden von einer externen Dienstleisterin mittels limitierter Prüfung überprüft. Im Berichtsjahr 2025 beliefen sich die Treibhausgasemissionen der AEW auf 10 469 Tonnen CO₂e. Gegenüber dem Vorjahr mit 10 539 Tonnen CO₂e ergibt sich ein leichter Rückgang.

Scope 1 umfasst alle direkt vom Unternehmen verursachten Emissionen. Dazu gehören die Emissionen aus der selbst erzeugten Wärme, aus dem Firmenfuhrpark, aus dem Dieselverbrauch der Notstromgruppen sowie aus SF₆-Verlusten. Insgesamt stiegen die Scope-1-Emissionen auf 7 724 Tonnen CO₂e. Die Emissionen aus der selbst erzeugten Wärme nahmen aufgrund höherer Produktionsmengen und eines höheren Erdgasanteils zur Abdeckung von Lastspitzen um rund 18,5 % zu. Die Emissionen des Firmenfuhrparks sanken durch eine geringere Nutzung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor und den weiteren Ausbau der Elektromobilität. Von den Scope-1-Emissionen wurden 6 011 Tonnen CO₂e in Form von erzeugter Wärme an den Markt weitergegeben.

Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie für einzelne Standorte sowie aus dem Strombezug im Zusammenhang mit dem Ladebetrieb der Swiss-E-Car-Flotte. Die Scope-2-Emissionen verbleiben auf einem sehr tiefen Niveau und beliefen sich im Jahr 2025 auf 21 Tonnen CO₂e. Der Anstieg ist vor allem auf eine methodische Anpassung bei den Emissionsfaktoren zurückzuführen, da neu der Strommix Schweiz gemäss Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE angewendet wird. Die übrigen Standorte werden weiterhin mit Strom aus erneuerbaren Quellen versorgt.

Scope 3 beinhaltet die vor- und nachgelagerten Emissionen. Dazu zählen Geschäftsreisen, der Arbeitsweg der Mitarbeitenden sowie die energie- und brennstoffbezogenen Vorketten. Die Scope-3-Emissionen sanken im Jahr 2025 auf 2 724 Tonnen CO₂e. Der Rückgang ist insbesondere auf deutlich tiefere vorgelagerte Emissionen infolge aktualisierter DEFRA-Faktoren und methodischer Präzisierungen zurückzuführen. Gleichzeitig wirkten höhere Produktionsmengen sowie einzelne Bereiche wie die Vorkette der Netzverluste leicht erhöhend.

Treibhausgasemissionen in Tonnen CO ₂ e		2025	2024	2023
✓	Direkte Emissionen (Scope 1)	7 724	6 915	6 251
	Davon weitergegeben an Markt	6 011	5 055	4 598
✓	Indirekte Emissionen (Scope 2)	21	0 ³	411 ³
	Weitere indirekte Emissionen (Scope 3)	2 724	3 624	3 495
Total		10 469	10 539	10 157

Treibhausgasemissionen nach Scope in Tonnen CO₂e

² Das DEFRA stellt international anerkannte, standardisierte Emissionsfaktoren für verschiedene Energie- und Verbrauchskategorien bereit.

³ Die Variabilität bei den Scope-2-Emissionen in den GJ 2023 und 2024 resultiert aus einer Anpassung der Berechnungsmethode.



Die AEW reduziert rund achtmal mehr CO₂ als durch die eigene Produktion entsteht.

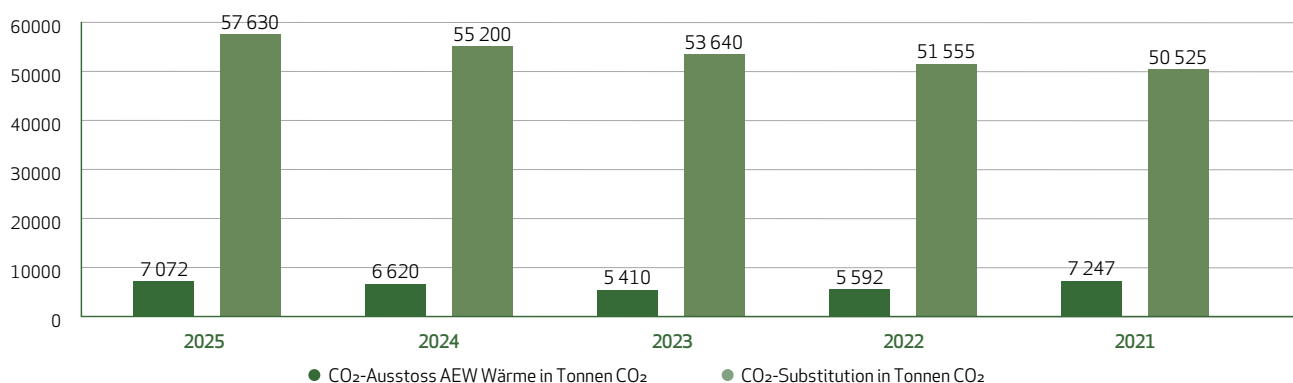
Dekarbonisierung bei unserer Kundschaft

Die Wärmeverbunde der AEW leisten einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der regionalen Wärmeversorgung. Auch im Jahr 2025 konnten die Kundinnen und Kunden ihren CO₂-Ausstoss deutlich reduzieren. Insgesamt wurden 57 630 Tonnen CO₂ substituiert. Dies stellt eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar und zeigt, dass der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Wärmeversorgung fossile Heizsysteme zunehmend verdrängt.

Die Zahl der angeschlossenen Haushalte stieg im Berichtsjahr auf über 17 000. Dadurch erhöhte sich nicht nur die insgesamt substituierte CO₂-Menge, sondern auch die Wirkung pro Haushalt. Die CO₂-Substitution pro Kunde blieb mit 3,4 Tonnen CO₂ pro Jahr auf einem hohen und stabilen Niveau. Gleichzeitig lagen die AEW Emissionen pro Haushalt mit 0,4 Tonnen CO₂ deutlich darunter. Damit übersteigt die positive Substitution den eigenen Emissionsbeitrag der Wärmeproduktion um ein Vielfaches.

Die kontinuierliche Erweiterung und Verdichtung der Wärmeverbunde ermöglicht es der AEW, immer mehr Haushalte mit CO₂-armer Wärme zu versorgen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt klar, dass die AEW nicht nur die eigenen Anlagen laufend optimiert, sondern vor allem einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion der Emissionen in der Region leistet.

CO₂-Substitution unserer Kundschaft im Vergleich zu den AEW Emissionen
AEW reduziert rund achtmal mehr CO₂ als durch die eigene Produktion entsteht



Weiterentwicklung der betrieblichen Dekarbonisierung in bestehenden Wärmeverbunden

Die AEW Wärmeverbunde werden weiterhin zu über 90 % mit erneuerbaren Energieträgern betrieben. Fossile Spitzenkessel kommen primär in sehr kalten Stunden oder bei Ausfällen der Anlagen für die erneuerbare Wärmeproduktion zur kurzfristigen Lastabdeckung zum Einsatz. Obwohl ihre Einsatzdauer gering ist, verursachen sie aufgrund der Brennstoffe einen wesentlichen Anteil der Emissionen in der Wärmeproduktion. Ein vollständiger Ersatz dieser Anlagen ist technisch möglich, jedoch aufgrund der niedrigen Betriebsstunden oft wirtschaftlich nicht verhältnismässig. Deshalb verfolgt die AEW neben dem Ausbau erneuerbarer Erzeugung gezielt betriebliche Optimierungen zur weiteren Reduktion fossiler Einsatzzeiten.

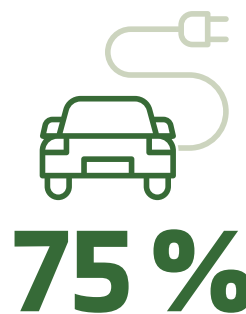


Im Hinblick auf das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 und die zentrale Bedeutung der Wärmeverbunde hat die AEW einen Massnahmenplan entwickelt, der bis 2030 eine Halbierung der Emissionen aus der Wärmeproduktion anstrebt. Im Vorjahr wurden dazu erste Versuche mit datenbasierten Prognosemodellen durchgeführt, um das Zusammenspiel von Kundenverhalten, Wetterentwicklung, Produktion und Speicherbewirtschaftung präziser vorherzusagen. Die Ergebnisse zeigten substanzielle Einsparpotenziale sowohl beim Energieverbrauch als auch bei den Betriebskosten. Aufgrund dieser Erkenntnisse entschied sich die AEW, eine kommerziell verfügbare Digital-Twin-Lösung zu beschaffen und diese ab 2026 bei mehreren Wärmeverbunden einzusetzen.

Parallel dazu wurden konkrete Optimierungsmassnahmen im Bestand umgesetzt. Durch gezielte Anpassungen der Regelstrategien und des Lastmanagements konnte insbesondere im Wärmeverbund Rheinfelden Rüchi der Ölverbrauch in der Schwachlast- und Übergangszeit deutlich gesenkt werden. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen, dass datenbasierte Betriebsführung und intelligente Steuerungssysteme einen wirkungsvollen Hebel zur Emissionsreduktion darstellen.

Elektrifizierung des AEW Fuhrparks

Die AEW treibt die Modernisierung ihres Fuhrparks kontinuierlich voran, um den Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge weiter zu erhöhen. Im Berichtsjahr 2025 umfasst der Fuhrpark insgesamt 132 Fahrzeuge. Davon entfallen 60 auf Personenwagen und 72 auf Liefer- und Nutzfahrzeuge. Der Anteil der elektrisch betriebenen Fahrzeuge liegt bei insgesamt 38 %, während bei den Personenwagen bereits 75 % elektrisch unterwegs sind.

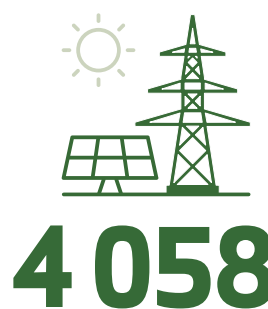


der Personenwagen im AEW Fuhrpark sind elektrisch unterwegs

GRI EU 12

Netz- und Übertragungsverluste

Die Tabelle zeigt die Energiemengen, die 2025 auf allen Netzebenen eingespeist wurden. Ein Teil dieser Energie geht in Form von Netzverlusten verloren, während der verbleibende Anteil, ergänzt durch weitere Einspeisungen wie z. B. aus Wind, Photovoltaik oder Wasserkraft, in die jeweils nächste Netzebene weitergeleitet wird. Die gesamte Ausspeisung beläuft sich 2025 auf 4 058 GWh und entspricht dem tatsächlichen Endverbrauch unserer Kundinnen und Kunden auf allen Netzebenen. Die Netzverluste der AEW liegen 2025 bei insgesamt 41,9 GWh. Diese Verluste ergeben sich aus der Summe aller in den einzelnen Netzebenen aufgetretenen Differenzen zwischen Ein- und Ausspeisung. Das weiterhin sehr niedrige Verlustniveau bestätigt eine effiziente und nachhaltige Bewirtschaftung des Verteilnetzes.



GWh betrug die Ausspeisung im Jahr 2025 und entsprach damit dem gesamten Endverbrauch der Kundinnen und Kunden auf allen Netzebenen.

	2025			2024		
	Menge in GWh	Verluste in GWh	in %	Menge in GWh	Verluste in GWh	in %
Netzebene 4	3 069	14,7	0,5	3 163	14,1	0,4
Netzebene 5a	3 154	12,0	0,4	3 265	12,4	0,4
Netzebene 5b	1 204	1,5	0,1	1 232	1,5	0,1
Netzebene 6	622	2,9	0,5	646	3,0	0,5
Netzebene 7	733	10,8	1,5	715	10,6	1,5
Total		41,9			41,6	
Ausspeisung gesamt	4 058¹			4 045¹		

¹ Die Ausspeisung entspricht nicht der Summe aller Netzebenen.

Social

Eigene Angestellte

GRI 3-3 **Risiken & Chancen im Kontext der Mitarbeitenden**

Die Mitarbeitenden der AEW bilden eine zentrale Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie und die nachhaltige Entwicklung des Betriebs. Ihre Kompetenzen, ihr Engagement und ihre Gesundheit prägen die Leistungsfähigkeit des Unternehmens massgeblich. Dabei sind bestimmte Personengruppen – wie Netzelektrikerinnen und Netzelektriker, Führungskräfte sowie Mitarbeitende in administrativen Funktionen – aufgrund spezifischer Anforderungen besonders betroffen.

Im Personalmanagement ergeben sich verschiedene Risiken. Dazu zählen neue arbeitsrechtliche Vorgaben, die Anpassungen in Prozessen erforderlich machen und zusätzliche Kosten verursachen können. Der demografische Wandel und der zunehmende Wettbewerb um Fachkräfte – insbesondere im Netzbau – bergen das Risiko von personellen Engpässen. Unzureichende Arbeitsbedingungen, eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten oder unklare Verantwortlichkeiten können zu Fluktuation, Produktivitätsverlusten und erhöhter Belastung für die verbleibenden Teams führen. Weitere Risiken bestehen in der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeitenden sowie in Sicherheitsfragen, die zu Ausfallzeiten oder Reputationsschäden führen können. Zusätzlich können eine unzureichend gelebte Unternehmenskultur oder ineffektive Führung die Motivation und Veränderungsfähigkeit beeinträchtigen. Fehlende oder veraltete Kompetenzen gefährden die Umsetzung strategischer Vorhaben.

Gleichzeitig ergeben sich substanzielle Chancen. Attraktive Arbeitsbedingungen, faire Löhne und flexible Modelle stärken die Bindung und steigern die Attraktivität der AEW als Arbeitgeberin. Investitionen in Aus- und Weiterbildung – insbesondere in den Bereichen Führung, neue Technologien und Fachkompetenzen – erhöhen die Innovationskraft und sichern den künftigen Fachkräftebedarf. Gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Wohlbefinden und Produktivität. Eine vielfältige und partizipative Kultur fördert Kreativität, Engagement und Zusammenarbeit. Die Digitalisierung der HR-Prozesse bietet zudem die Möglichkeit, datenbasierte Entscheidungen zu verbessern und Personalprozesse effizienter und transparenter zu gestalten.

Die Identifikation dieser Chancen und Risiken erfolgt regelmässig, unter anderem im Strategieprozess und Risikomanagement (jeweils jährlich), über interne Schadensfallanalysen (jährlich) sowie über die dreijährliche doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Inputs aus Mitarbeitendenumfragen und Pulschecks fliessen ergänzend in die Bewertung von Kultur- und Führungsaspekten ein und haben auch im Jahr 2025 weiterhin Wirkung gezeigt.





GRI 3-3

Strategien und Massnahmen für eine zukunftsfähige Belegschaft

Die Personalstrategie der AEW hat zum Ziel, eine attraktive, gesunde und leistungsfördernde Arbeitsumgebung zu schaffen, die den langfristigen Anforderungen des Unternehmens gerecht wird. Sie baut auf den zentralen Themen Arbeitgeberattraktivität, Führungsentwicklung, Kompetenzaufbau sowie der Digitalisierung der HR-Prozesse auf und wird regelmässig durch die Leitungs- und Aufsichtsorgane evaluiert. Dabei spielt die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur eine wichtige Rolle, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit, das Führungsverständnis und die Qualität der Arbeitsbeziehungen.

Um die Arbeitgeberattraktivität zu stärken, wurden gezielte Massnahmen im Employer Branding umgesetzt. Dazu gehören moderne Rekrutierungskanäle wie WhatsApp-Recruiting, die Weiterentwicklung des Salärmodells sowie Vorbereitungen für eine neue Employer Value Proposition (EVP), die im Jahr 2026 eingeführt werden soll. Diese Aktivitäten unterstützen insbesondere die Gewinnung von Fachkräften in kritischen Bereichen wie dem Netzbau. Die Kompetenz- und Führungsentwicklung wurde mit dem «Führungsbooster» weiter verstärkt. Das Programm vermittelt moderne Führungsprinzipien, fördert Dialog und Zusammenarbeit und unterstützt Führungskräfte in ihrer Rolle innerhalb eines dynamischen Umfelds. Ergänzend wurden Weiterbildungsangebote in den Bereichen Digitalisierung, Regulierung und technische Kompetenzen weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Im Themenfeld Gesundheit und Kultur verfolgt die AEW das Ziel, physische und psychische Belastungen zu reduzieren und eine leistungsfördernde Arbeitsumgebung zu bieten. Obwohl eine umfassende KPI-Steuerung im Berichtsjahr erst teilweise umgesetzt wurde, bilden die bestehenden Gesundheits- und Sicherheitsmassnahmen sowie die Erkenntnisse aus der Mitarbeitendenumfrage 2024 eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung.

Auch die Digitalisierung der HR-Prozesse spielt eine zentrale Rolle. Die Weiterentwicklung der HR-Systemlandschaft, insbesondere im Zusammenhang mit SAP, erhöht die Transparenz, verbessert die Datenqualität und unterstützt eine vorausschauende Personalstrukturplanung. Zur Stärkung der Unternehmenskultur setzt die AEW zudem auf regelmässige Mitarbeitenden- und Unternehmensanlässe, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie die Personalkommission als Dialogplattform. Der Einstellungsprozess wird gezielt genutzt, um kulturelle Passung sicherzustellen und neue Mitarbeitende frühzeitig in die Werte und Erwartungen der AEW einzuführen. Diese Massnahmen tragen gemeinsam dazu bei, die Belegschaft nachhaltig zu entwickeln, Risiken gezielt zu adressieren und die langfristige Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der AEW zu sichern.

GRI 401-1 **Informationen zu den Mitarbeitenden**

GRI 2-7 Im Jahr 2025 verzeichnete die AEW insgesamt ein Wachstum von 48 zusätzlichen Angestellten, was einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr darstellt. Von den zusätzlichen Mitarbeitenden wurden 45 unbefristet angestellt, während die Anzahl Lernende (befristet) auf 22 anstieg (Vorjahr: 19). Die Anzahl der vollzeitbeschäftigten Angestellten erhöhte sich auf 372, während 9 neue Mitarbeitende in Teilzeit tätig sind. Das Wachstum steht im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens und dem Ziel, auch in einem angespannten Arbeitsmarkt langfristig ausreichend qualifizierte Fachkräfte zu sichern.

**Per Stichtag 31.12.2025**

	Weiblich	Männlich	Summe
Anzahl der Angestellten	87	403	490
Zahl der unbefristeten Angestellten	79	383	462
Zahl der befristeten Angestellten (inkl. Lernende)	8	20	28
Zahl der Angestellten mit nicht garantierten Arbeitsstunden (Stundenlohn)	2	1	3
Zahl der vollzeitbeschäftigten Angestellten	42	330	372
Zahl der teilzeitbeschäftigten Angestellten	45	73	118

Strategie gegen Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit

GRI 2-23 Die AEW verfolgt eine eindeutige Haltung gegen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Diese Grundsätze sind in verschiedenen unternehmensweiten Richtlinien verankert, insbesondere im Verhaltenskodex, der Kinderarbeit und andere Formen ausbeuterischer Beschäftigung ausdrücklich untersagt und die Bedeutung ethischer Arbeitsstandards betont. Auch gegenüber Lieferanten werden klare Erwartungen formuliert: Sie müssen sicherstellen, dass sie weder direkt noch indirekt bewaffnete Gruppen unterstützen, die Menschenrechtsverletzungen begehen, noch mit solchen Akteuren in Verbindung stehen. In all ihren Tätigkeiten stellt die AEW die Sicherheit des Menschen über Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Interessen. Dieses Prinzip gilt verbindlich für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte und bildet einen zentralen Bestandteil der verantwortungsvollen Unternehmensführung.

GRI 2-24

GRI 408-1

GRI 409-1



GRI 2-3

Personalvertretung

Die Einbindung der Mitarbeitenden in die Unternehmensstrategie erfolgt massgeblich durch die aktive Mitwirkung der Personalkommission (in der Rolle einer Personalvertretung), die in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten ist und dabei die Interessen des Personals gezielt einbringt. Sie vertritt den Standpunkt, dass bei bevorstehenden Veränderungen alle Anspruchsgruppen frühzeitig eingebunden werden sollten, um eine umfassende Sichtweise zu gewährleisten und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Da 100 % der Beschäftigten durch die Arbeitnehmervertretung repräsentiert werden, sind alle Mitarbeitenden in diesen Prozess eingebunden und ihre Interessen werden gewahrt. In der AEW gibt es keine Tarifverträge, weil das Unternehmen auf individuelle Arbeitsverträge setzt; jedoch besteht eine sozialpartnerschaftliche Vereinbarung, die die Mitwirkung der Mitarbeitenden regelt. Zweimal im Jahr trifft sich die Personalkommission zusammen mit den Verbänden und der Geschäftsleitung (GL), um relevante Themen zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten. Zusätzlich finden zwei weitere Termine statt, bei denen Mitarbeitendenbegehren direkt mit dem CEO besprochen werden. Diese Gespräche werden von der Verhandlungsdelegation der PK sowie den Verbänden wahrgenommen, um die Anliegen der Belegschaft gezielt einzubringen und direkt mit der Unternehmensleitung zu verhandeln.

Die AEW stellt sicher, dass alle Beschäftigten im Einklang mit Schweizer Referenzwerten eine angemessene Entlohnung erhalten. Diese Massnahme gewährleistet, dass die Vergütung den Anforderungen des Arbeitsmarktes entspricht und den Lebensunterhalt der Mitarbeitenden angemessen absichert. Darüber hinaus sind alle Beschäftigten durch einen umfassenden Sozialschutz gegen Verdienstverluste abgesichert. Dieser Schutz greift bei Lebensereignissen wie Krankheit, Arbeitsunfällen, Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub und Ruhestand. Damit trägt die AEW aktiv zur sozialen Sicherheit ihrer Mitarbeitenden bei und stärkt deren finanzielle Stabilität in herausfordernden Lebenssituationen.

GRI 404-3

Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklung

Die AEW legt grossen Wert auf die persönliche und berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Im Rahmen der jährlichen Mitarbeitendengespräche nehmen alle Mitarbeitenden an Leistungsbeurteilungen teil. Sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Mitarbeitenden lag die Teilnahmequote bei 100 %.

Es wurde neben dem jährlich stattfindenden Führungskräfte-Workshop zusätzlich ein eintägiger Führungsbooster durchgeführt, der die Veränderungskompetenz gezielt stärkte. Ziel war es, Veränderungen im eigenen Verantwortungsbereich anzustossen und wirksam zu begleiten. Dabei wurden unterschiedliche Formen von Veränderung thematisiert sowie Grundlagen für eine klare Kommunikation und einen konstruktiven Umgang mit Herausforderungen vertieft.

Arbeitssicherheit

GRI 3-3

Risiken, Chancen und Gefährdungsanalyse

403-5

403-8

Im Berichtsjahr 2025 waren 100 % der Mitarbeitenden durch das unternehmenseigene Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt, welches auf gesetzlichen Vorgaben sowie anerkannten Normen, einschliesslich der erfolgreichen ISO-45001-Aufrechterhaltung, basiert. Todesfälle infolge arbeitsbedingter Ereignisse traten keine auf. Die AEW verzeichnete 22 Berufsunfälle, was einer Berufsunfallrate von 4,7 pro 200 000 Arbeitsstunden entspricht. Insgesamt wurden 934 022 Arbeitsstunden geleistet. Die 132 Ausfalltage führten zu einer Abwesenheitsrate von 28,3 pro 200 000 Arbeitsstunden.

Zu den häufigsten Unfallereignissen gehörten Hand- und Fingerverletzungen, Sturzereignisse sowie Belastungen des Bewegungsapparates. Die detaillierte Analyse dieser Ereignisse ist im Arbeitssicherheitsbericht dokumentiert. Die Gefährdungen wurden im Rahmen der jährlich stattfindenden Aktualisierung der Risikomatrix «Prozesse, Gefahren, Massnahmen» bewertet und priorisiert. Im Berichtszeitraum wurden keine Gefahren festgestellt, die zu schweren oder lebensbedrohlichen Verletzungen geführt hätten. Dennoch zeigte die Analyse, dass insbesondere Arbeiten an elektrischen Anlagen, manuelle Tätigkeiten mit Werkzeugen sowie Arbeiten in engen Platzverhältnissen besondere Aufmerksamkeit erfordern.

Die Sicherheitskommission sowie die Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit überprüften bestehende Massnahmen und leiteten zusätzliche Optimierungen ein, insbesondere in Bezug auf klare Arbeitsaufträge, PSA-Standards, Geräteprüfungen und Instruktionen für Arbeiten an Elektroanlagen. Chancen ergeben sich durch den weiterhin konsequenten Ausbau der Schulungen, die zunehmende Standardisierung von Prozessen sowie die systematische Erfassung von sicherheitsrelevanten Erkenntnissen aus Beinahe-Unfällen.



Arbeitsbedingte Verletzungen	2025	2024	2023
Berufsunfälle	22	21	13
Davon Bagatellereignisse	8	12	9
Nichtberufsunfälle	64	68	48
Davon Bagatellereignisse	52	46	42
Todesfälle	0	0	0

Massnahmen im Überblick

Die präventiven Massnahmen im Jahr 2025 umfassten zwei gemeinsame Sitzungen der Sicherheitskommission sowie zwei weitere Sitzungen der Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit. Dabei wurden sämtliche relevanten Risiken, Gefährdungen und Massnahmen besprochen. Zudem konnte die AEW das ISO-45001-Aufrechterhaltungsaudit erfolgreich absolvieren, womit sämtliche Nebenabweichungen aus dem Vorjahr ausgeräumt wurden.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Weiterbildung: Zahlreiche Kurse zu Schalten, ARUNS (Arbeiten unter Niederspannung) und zum sicheren Betreten von Trafostationen wurden durchgeführt – sowohl intern als auch für externe Partnerfirmen. Das Sicherheitskonzept im Bereich Photovoltaik wurde überarbeitet und insbesondere hinsichtlich Absturzsicherungen weiterentwickelt. Zusätzlich nahmen Sicherheitsbeauftragte an Weiterbildungen von VSE und Electrosuisse teil. In allen Regional-Centern wurden Betriebsbesprechungen mit sicherheitsrelevanten Schwerpunkten durchgeführt.

Regelmässig fanden zudem Grund- und Repetitionskurse in Erster Hilfe, praktische Brandschutzübungen, Instruktionen zu den Wirkungen des elektrischen Stroms sowie laufende Geräteprüfungen (eSIWAKO) statt. Die Mitarbeitenden wurden darüber hinaus im sicheren Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung und im korrekten Betreten von Trafostationen geschult. Die Auswertung von Unfällen und Beinahe-Unfällen floss direkt in die Weiterentwicklung der Massnahmen ein.

Regelmässig behandelte Themen

Prozesse, Gefahren, Massnahmen

Auswahl und Einsatz der persönlichen Schutzausrüstung (PSA)

Arbeiten unter Niederspannung (ARUNS)

Sicherheits-Wartungskontrollen (eSIWAKO) und Geräteprüfungen

Umsetzung der geänderten Bauarbeitenverordnung

Periodische Instruktionen

Besprechung und Nachbearbeitung von Unfällen und Beinahe-Unfällen



Regionale Auswirkungen und Endkunden

Versorgungssicherheit im Aargau – Netzausbau und Produktionsstärkung

Im Jahr 2025 investierte die AEW Energie AG gezielt in die Modernisierung und Stärkung ihrer Netzinfrastruktur im Kanton Aargau. Durch Spannungsumstellungen, Verkabelungsprojekte und den Bau neuer Transformatorenstationen wurde die Netzstabilität weiter erhöht. Mehrere Freileitungen wurden rückgebaut und durch erdverlegte Kabel ersetzt. Fernsteuerbare Schaltanlagen und optimierte Netztopologien verkürzen Interventionszeiten und erhöhen die Verfügbarkeit. Diese Massnahmen stärken die regionale Redundanz und reduzieren die Anfälligkeit gegenüber witterungsbedingten Störungen.

Parallel dazu wurden bestehende Produktionsanlagen langfristig abgesichert und modernisiert. Mit der Neukonzessionierung des Kraftwerks Rekingen bis 2080 sind die wassernutzungsrechtlichen Grundlagen langfristig gesichert. Im Aarekraftwerk Klingnau begannen im Jahr 2025 die Arbeiten für den Ausbau und die Leistungserhöhung der Maschinengruppe 2. Ab 2026 folgt zudem eine umfassende Erneuerung der Turbinen und Generatoren, welche die durchschnittliche Jahresproduktion ebenfalls erhöhen wird. Auch kleinere Anlagen wie Bremgarten-Zufikon und Bremgarten-Bruggmühle wurden technisch erneuert, um die Betriebssicherheit weiter zu verbessern. Im Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt läuft derzeit die umfassende Modernisierung der vier Maschinengruppen, welche ab 2030 einen Mehrertrag von bis zu 9 % ermöglichen wird.

Trotz technischer Fortschritte bleibt der Ausbau erneuerbarer Winterproduktion herausfordernd. Das Windparkprojekt Lindenberg wurde 2025 von der Stimmbewölkerung abgelehnt. Gleichzeitig zeigen laufende Projekte in anderen Regionen, dass die AEW weiterhin am Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion festhält. Die Kombination aus Netzstärkung, Modernisierung bestehender Kraftwerke und gezielter Projektentwicklung bildet die Grundlage für eine langfristig stabile und zukunftsfähige Stromversorgung im Aargau.

Neukonzessionierung Stromnetz

Ein erheblicher Teil der Netzkonzessionen der AEW müssen in den nächsten Jahren erneuert werden. Diese Konzessionen bilden die Basis für den Betrieb des Netzes der AEW und sind deshalb strategisch (sowie finanziell) sehr relevant. Die AEW hat deshalb in den Jahren 2024/2025 zusammen mit den betroffenen Partnergemeinden aktiv

die Gespräche für die Weiterentwicklung der Konzessionen geführt. Dabei wurden auch Informationsanlässe in den Gemeinden durchgeführt und es konnten (zum Stand der Berichterstellung) ein Grossteil der Konzessionen mit individuellen Vertragslösungen weitergeführt und damit die langfristige Zusammenarbeit gesichert werden. Die AEW dankt den Gemeinden für das Vertrauen.

Weiterer Ausbau der erneuerbaren Wärmeversorgung

Im Jahr 2025 hat die AEW Energie AG den Ausbau der erneuerbaren Wärmeversorgung konsequent vorangetrieben. Mit den neuen Wärmeverbunden in Villmergen und der Contracting-Anlage in Uerkheim sowie diversen Erweiterungen und Verdichtungsprojekten investiert die AEW substanziell in regionale, zukunftsfähige Infrastrukturen, die langfristig eine sichere und unabhängige Versorgung ermöglichen. Ziel ist es, fossile Heizsysteme schrittweise zu ersetzen und Kundinnen und Kunden eine zuverlässige, wirtschaftliche und klimafreundliche Wärmeversorgung zu bieten. Dabei setzt die AEW bewusst auf Energiequellen, die direkt in der Region verfügbar sind – etwa Abwärme aus Industrieprozessen, Umweltwärme oder regional erzeugte Biomasse. So wird die regionale Wertschöpfung gestärkt, und gleichzeitig erhöht sich die Versorgungssicherheit für Haushalte und Unternehmen. Mit diesen Projekten leistet die AEW einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung eines nachhaltigen und langfristig tragfähigen Wärmesystems.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Nutzung ortsgebundener Energiepotenziale. In Villmergen kommt neben Altholz auch Power-to-Heat-Technologie zum Einsatz, wodurch während des Sommers anfallender Strom in Wärme umgewandelt werden kann. Ebenfalls wird im Jahr 2026 in Augst Abwärme aus dem Wasserkraftwerk in Kombination mit Rheinwasser mittels Grosswärmepumpen nutzbar gemacht. In der Region Rheinfelden entsteht schrittweise eine neue Wärmezentrale mit mehreren leistungsstarken Wärmepumpen und grossvolumigen Speichern. Diese Kombination aus erneuerbaren Quellen, Speicherlösungen und intelligenter Steuerung erhöht die Energieeffizienz und verbessert gleichzeitig die Versorgungssicherheit für angeschlossene Gemeinden und Unternehmen.

Mit diesen Investitionen leistet die AEW trotz schwierigen Umfeldbedingungen (tiefe fossile Energiepreise, offene gesetzliche Vorgaben und unklare politische Stossrichtung) einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung

der Wärmeversorgung. Neue Anlagen werden mehrheitlich vollständig mit erneuerbarer Energie betrieben, bestehende Systeme werden schrittweise umgestellt oder ersetzt. Gleichzeitig werden Netze verdichtet und neue Kundinnen und Kunden angeschlossen, wodurch Skaleneffekte entstehen und fossile Einzelheizungen substituiert werden. Die Projekte stehen im Einklang mit der Energiestrategie 2050 sowie den kantonalen Klimazielen. Der kontinuierliche Ausbau der Wärmeinfrastruktur ist damit ein zentraler Hebel, um CO₂-Emissionen nachhaltig zu reduzieren und die Transformation des Energiesystems im Versorgungsgebiet aktiv zu gestalten.

Vom Stromprodukt zur Systempartnerschaft: Integrierte Lösungen für unsere Kunden

Die AEW engagiert sich für eine nachhaltige Energieversorgung und bietet ihren Kundinnen und Kunden Naturstromprodukte, die zu 100 % aus erneuerbaren Energien in der Schweiz stammen – neben Wasserkraft auch mit Anteilen aus Sonnen- und Windenergie. Über die reine Stromlieferung hinaus begleitet die AEW ihre Kundschaft ganzheitlich bei der Elektrifizierung und Dekarbonisierung von Gebäuden, Industrieanlagen und Mobilität und verbindet dabei Energieproduktion, Netz und Markt zu integrierten Lösungen.

Eigentümer von Energieerzeugungsanlagen können den lokal produzierten Strom ihren Mietern und Wohneigentümerinnen zur Verfügung stellen. Die AEW übernimmt die individuelle Weiterverrechnung und sorgt für eine transparente und wirtschaftliche Abwicklung. Gleichzeitig wurden 2025 die digitalen Anschlussprozesse weiterentwickelt: Mit dem webbasierten Meldewesen-Portal können Installationsbetriebe Anschlussgesuche und Installationsanzeigen vollständig digital einreichen. Dadurch werden Prozesse vereinfacht, Medienbrüche reduziert und neue Anlagen effizient ins Netz integriert.

In den Bereichen Elektromobilität, Photovoltaik und Gebäudeenergie setzt die AEW auf integrierte Lösungen und Contracting-Modelle. Haushalte, Mehrfamilienhäuser und Industrieunternehmen werden beim Ausbau von

Photovoltaikanlagen, Ladeinfrastruktur, Wärmepumpen und intelligenten Energiemanagementlösungen unterstützt. Durch die Kombination von erneuerbarer Stromproduktion, Netzintegration, Finanzierung und Betrieb entwickelt sich die AEW zunehmend von der klassischen Energieversorgerin zur ganzheitlichen Systempartnerin der Energiewende.

Notfall- und Katastrophenmanagement

Das Katastrophen- und Notfallmanagement der AEW wird im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) umgesetzt. Ziel ist es, im Falle einer Krise die Handlungsfähigkeit schnell wiederherzustellen und betriebsrelevante Prozesse aufrechtzuerhalten. Die möglichen Bedrohungen reichen von Cyber-Angriffen und IT-Ausfällen bis hin zu Pandemien und Naturereignissen. 2024 wurden die bestehenden Notfallpläne unter einem einheitlichen AEW Dach zusammengeführt und eine unternehmensweite Notfallorganisation mit einem Zentralen Krisenstab etabliert. Für Stromausfälle bestehen seit Langem eingespielte Strukturen und Prozesse.

Das Notfallmanagement ist auf der obersten Führungsebene verankert. Es stellt sicher, dass Risiken erkannt, reduziert und Auswirkungen minimiert werden. Es erfolgt ein systematischer Abgleich zwischen BCM-Gefährdungen und dem bestehenden Risikomanagementprozess, um eine konsistente Risikobetrachtung sicherzustellen. Wesentliche Gefährdungen wie Cyber-Angriffe, Elementarereignisse oder Pandemien werden dabei als übergreifende Risiken integriert. Der Zentrale Krisenstab stellt durch Planung, Schulungen und Übungen seine Einsatzfähigkeit sicher und übernimmt im Krisenfall die operative Steuerung. Regelmässige Trainings sowie die jährliche Überprüfung und Aktualisierung des BCM-Konzepts stärken die Resilienz der AEW gegenüber potenziellen Bedrohungen nachhaltig. Im Jahr 2025 wurde zudem erstmals eine AEW übergreifende BCM-Übung durchgeführt, um die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen weiter zu stärken und die Wirksamkeit der Prozesse unter realistischen Bedingungen zu überprüfen.



Governance

Interne Themen

GRI 3-3 **Risiken und Chancen im Kontext der Unternehmensorganisation**

Die Unternehmenskultur der AEW ist das Zusammenspiel von Werten, Normen und gelebten Verhaltensweisen und bildet eine zentrale Grundlage für die Erreichung der Unternehmensziele. Sie beeinflusst die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und wirkt sich direkt auf den Unternehmenserfolg aus. Der Betrachtungsrahmen umfasst alle Stakeholder mit direkter Verbindung zur AEW, wobei die Mitarbeitenden als besonders betroffene Anspruchsgruppe im Fokus stehen. Eine starke und weiterentwicklungsfähige Kultur trägt zur Arbeitgeberattraktivität, zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte sowie zur Sicherung von Arbeitsplätzen und regionaler Wertschöpfung bei.

Im Kontext der Geschäftsführung ergeben sich verschiedene Risiken. Dazu zählen beispielsweise die fehlende Kenntnis regulatorischer Veränderungen, mögliche Verstösse gegen Compliance- und Integritätsvorgaben sowie Schwächen in Governance- und Kontrollstrukturen. Auch Reputationsrisiken können entstehen, wenn Transparenz oder Rechenschaftspflicht unzureichend wahrgenommen werden. Solche Entwicklungen können finanzielle Auswirkungen haben, etwa durch Bussen, Projektverzögerungen oder Vertrauensverluste bei Partnern oder der Öffentlichkeit beziehungsweise den Gemeinden. Eine konsequente Ausrichtung an klaren Verantwortlichkeiten und etablierten Kontrollmechanismen ist daher zentral.

Gleichzeitig bietet ein verantwortungsvolles Geschäftsgebaren substanzielle Chancen. Starke Governance-Strukturen, transparente Berichterstattung und wirksame Integritäts- und Compliance-Programme stärken Vertrauen und Stabilität. Ein aktiver Dialog mit Stakeholdern erhöht die Akzeptanz von Entscheidungen und kann Projekte effizienter machen. Diversität und Unabhängigkeit in der Führung fördern die Qualität strategischer Entscheide und unterstützen die Innovationsfähigkeit. Langfristig trägt dies zur Wettbewerbsfähigkeit, zur Sicherung der Reputation sowie zur nachhaltigen Mitgestaltung der Energiezukunft bei.

Strategien und Instrumente zur Förderung der Unternehmenspolitik

Die AEW hat ihre Unternehmenskultur fest in ihren Kernwerten verankert und fördert diese gezielt durch verschiedene Strategien und Massnahmen. Die Unternehmenspolitik und ihre Umsetzung werden regelmässig von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen überprüft und diskutiert. Dabei spielt die Unternehmenskultur eine zentrale Rolle, insbesondere im Rahmen der HR-Strategie.

Initiativen wie der «Führungskräftebooster», das Employer Branding sowie Compliance- und Datenschutzrichtlinien tragen dazu bei, die kulturellen Leitlinien im Alltag zu verankern. Zu den Themen, die aktiv gefördert und intern kommuniziert werden, zählen Werteorientierung, Zusammenarbeit und eine wirkungsvolle Führungskultur – insbesondere mit Blick auf die Arbeitgeberattraktivität und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Ein wichtiger Bestandteil ist die regelmässige Erhebung der Arbeitszufriedenheit, unter anderem durch 360°-Feedbacks und Mitarbeitendenumfragen. Ergänzend setzt die AEW verschiedene Instrumente ein, um die Unternehmenskultur weiter zu stärken: Mitarbeitenden- und Unternehmensanlässe, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP), in den Mitarbeitende aktiv eingebunden werden, sowie die Personalkommission als etablierte Dialogplattform. Auch der Rekrutierungsprozess ist darauf ausgerichtet, die Unternehmenskultur bereits bei der Auswahl neuer Mitarbeitender zu berücksichtigen und langfristig zu stärken.

GRI 403-8

Integriertes Managementsystem (IMS)

Eine verlässliche und verantwortungsvolle Unternehmensführung erfordert klare Strukturen, konsistente Prozesse und wirksame Steuerungsmechanismen. Bei der AEW werden diese Elemente im unternehmensweiten Integrierten Managementsystem (IMS) zusammengeführt, das einen zentralen Bestandteil der Unternehmensführung bildet. Das IMS umfasst zentrale Themen wie Qualitäts- und Prozessmanagement (ISO 9001), Umweltmanagement (ISO 14001), Arbeitssicherheit (ISO 45001), IT-Security (ISO 27001), Business Continuity Management, Compliance, internes Kontrollsystem sowie interne Weisungen. Durch den integrierten Ansatz verfolgt die AEW einen präventiven und ganzheitlichen Steuerungsansatz, der Risiken frühzeitig berücksichtigt, Konsistenz sicherstellt und auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet ist.

Die Integration ermöglicht es, Aktivitäten über Bereichsgrenzen hinweg zu planen und umzusetzen. Dadurch werden Schnittstellen reduziert, Abläufe effizienter gestaltet und Ressourcen gezielt eingesetzt. Gleichzeitig erhöht das IMS die Transparenz und unterstützt eine risikobasierte, kohärente Steuerung regulatorischer, strategischer und operativer Anforderungen. Die Wirksamkeit des IMS wird regelmässig anhand definierter Kennzahlen und strukturierter interner Überprüfungen beurteilt. Die Geschäftsleitung wird periodisch über den Stand der Zielerreichung sowie über Weiterentwicklungs- und Verbesserungspotenziale informiert und nutzt diese Erkenntnisse für die kontinuierliche Weiterentwicklung. Damit leistet das IMS einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen, sicheren und resilienten Betriebsführung der AEW.

GRI 2-23

Mechanismen zur Sicherstellung von Compliance & Gesetzeskonformität

GRI 2-24

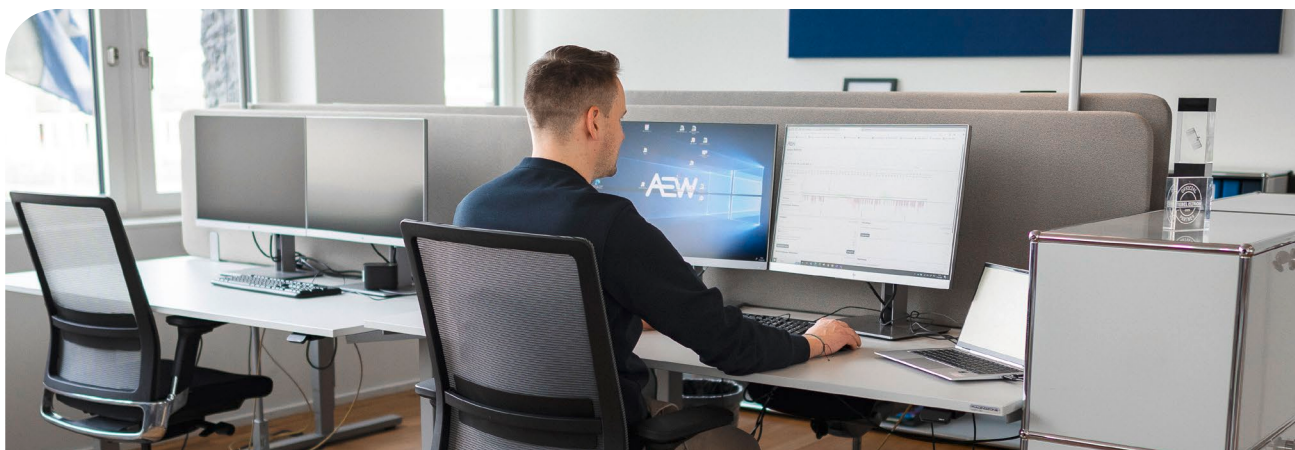
GRI 2-27

Die AEW verfügt über etablierte Mechanismen, um mögliche Verstösse gegen gesetzliche Vorgaben, den Verhaltenskodex oder interne Richtlinien frühzeitig zu erkennen, zu melden und systematisch zu bearbeiten. Hinweisen kann über das Compliance-Portal oder direkt an die vorgesetzte Stelle nachgegangen werden. Meldungen können sowohl durch interne als auch externe Anspruchsgruppen eingereicht werden. Im Berichtsjahr 2025 wurden wie im Vorjahr keine Bussen oder nichtmonetären Strafen aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich gegen die AEW ausgesprochen.

GRI 2-26

Hinweisgebende

Zum Schutz von Hinweisgebenden hat die AEW ein umfassendes System eingerichtet, das sichere und anonyme Meldekanaäle bietet. Das AEW-Hinweisgebersystem ermöglicht es Mitarbeitenden, Verstösse vertraulich zu melden. Dies umfasst unter anderem Hinweise zu Korruption, Betrug, Finanzkriminalität, Wettbewerbsverstössen, Belästigung, Diskriminierung, Datenschutzverletzungen, Umweltschäden oder Interessenkonflikten. Zusätzlich führt die AEW regelmässige, verpflichtende Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden durch. Diese Schulungen sensibilisieren für rechtliche und ethische Fragestellungen und vermitteln den sicheren Umgang mit dem Hinweisgebersystem. Mitarbeitende, die mit Meldungen betraut sind, erhalten spezielle Schulungen, um eine sachgerechte und vertrauliche Bearbeitung zu gewährleisten.



Externe Themen

GRI 3-3 **Politisches Engagement & Lobbyaktivitäten**

Die AEW Energie AG vertritt ihre Interessen direkt und indirekt als Mitglied oder in begleitender Funktion in verschiedenen Verbänden und Organisationen. Als Unternehmen in einem teilregulierten Umfeld ist sie stark von regulatorischen Rahmenbedingungen betroffen. Ihr Handeln richtet sich konsequent an der Eigentümerstrategie des Kantons aus, wobei sämtliche politischen Aktivitäten und Lobbying ausschliesslich innerhalb der Schweiz erfolgen. Zur Interessenvertretung im Rechtssetzungsprozess engagiert sich die AEW insbesondere im schweizerischen Verband der regionalen Energieversorger (regiogrid) sowie im VSE, dem Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen.

In ihrer Rolle als öffentlich verankertes Energieunternehmen bringt sich die AEW in ausgewählte politische Themenfelder ein, auch wenn ihre direkten Einflussmöglichkeiten begrenzt sind. Dabei handelt sie verantwortungsvoll, da Gesetzes- und Normänderungen, an denen sie mitwirkt, Auswirkungen auf Haushalte und Unternehmen in der ganzen Schweiz haben. Die AEW engagiert sich aktiv für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 und richtet ihr Handeln an den Leitprinzipien Dekarbonisierung, Digitalisierung und Dezentralisierung aus, um die Energiezukunft der Schweiz nachhaltig mitzugestalten.

Motion Kanton

Der Grosse Rat des Kantons Aargau hat im Mai 2024 eine Motion überwiesen. Diese verlangte, dass die AEW nur Leistungen im Infrastrukturbereich erbringen darf, die direkt der Energieproduktion und -verteilung dienen.

Im Sommer 2025 hat der Grosse Rat schliesslich mit 125:3 Ja-Stimmen dem Umsetzungsvorschlag des Regierungsrats zugestimmt. Damit stimmt er einer praxis- und wirtschaftsnahen Umsetzung der Motion 24.36 im Sinne der Energiestrategie und Wettbewerbsfähigkeit zu. Die Präzisierung des AEW Dekrets schafft einen ausgewogenen Kompromiss, der das private Gewerbe schützt und gleichzeitig der AEW ermöglicht, ihre bewährte Strategie mit der nötigen unternehmerischen Freiheit weiterzuverfolgen.

In der parlamentarischen Diskussion zeigte sich klar, dass sich das Energiesystem stark verändert. Digitalisierung, Dekarbonisierung und der Ausbau dezentraler Anlagen stellen neue Anforderungen an Versorgungssicherheit und zusätzliche Dienstleistungen. Die klassische Trennung zwischen Netz, Produktion und Verbrauch verliert dabei zunehmend an Bedeutung. In diesem Umfeld kann die AEW gemeinsam mit lokalen Fachpartnern integrierte Energielösungen anbieten und regionale, koordinierte Angebote entwickeln.

Der Entscheid des Grossen Rats schafft zudem faire Wettbewerbsbedingungen gegenüber auswärtigen Versorgern und stärkt Innovation sowie Arbeitsplätze im Kanton Aargau. Die AEW begrüsst diese praxisnahe Lösung, da sie ihre strategische Ausrichtung bestätigt und die regionale Wertschöpfung stärkt. Sie führt ihre strategische Entwicklung im Einklang mit der Energiestrategie 2050 weiter, bündelt Know-how und unterstützt gemeinsam mit Partnern die Umsetzung zentraler energiepolitischer Ziele.



GRI 2-28

Branchenvernetzung

Die AEW engagiert sich aktiv in Verbänden und Organisationen, um die Vernetzung innerhalb der Energiebranche zu stärken und ihre Interessen auf kantonaler und nationaler Ebene einzubringen. Sie ist im Vorstand von Regiogrid durch ihren CEO Marc Ritter vertreten und wirkt beim VSGS – Verein Smart Grid Schweiz aktiv mit. Zudem hat die AEW am Leitfaden zur Klimaberichterstattung und Dekarbonisierung des VSE – Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen mitgearbeitet. Der Leitfaden schafft eine einheitliche und nachvollziehbare Grundlage für die CO₂-Bilanzierung von Energieversorgungsunternehmen und unterstützt Transparenz, Vergleichbarkeit sowie die Weiterentwicklung von ESG- und Dekarbonisierungsstrategien. Die AEW ist auch in weiteren Fachkommissionen /Arbeitsgruppen des VSE aktiv und bringt dort ihre Fachkompetenz für die Branche ein.

GRI 2-28

Verband / Organisation (Auszug)

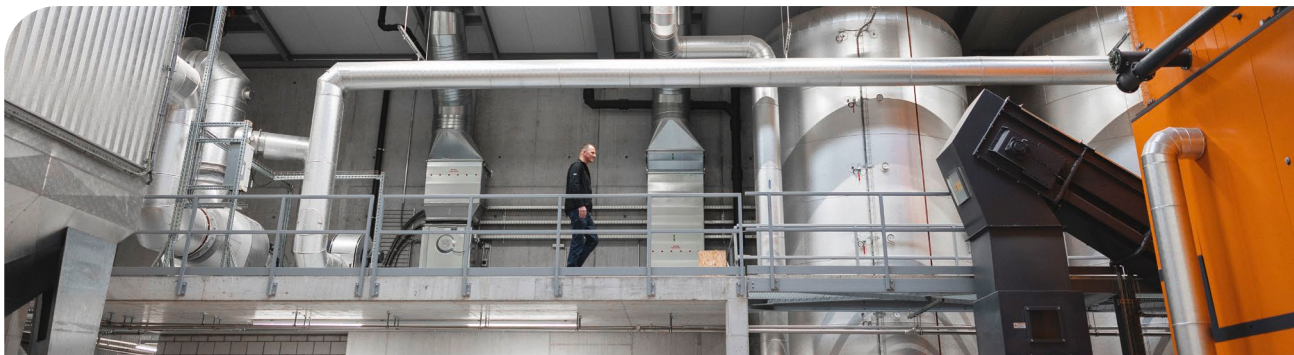
AIHK
EIT.aargau
Regiogrid
Suisse Eole
Suissetec Aargau
Swiss eMobility
Verein Geothermische Kraftwerke Aargau
Verein Smart Grid Schweiz (VSGS)
Verband Fernwärme Schweiz
VSE – Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

GRI 2-6

Lieferkette & Ressourcen

Die AEW agiert innerhalb der Wertschöpfungskette in verschiedenen Bereichen in der Schweiz. In ihrer Funktion als kantonales Elektrizitätsversorgungsunternehmen ist es eine ihrer zentralen Aufgaben, die Versorgungssicherheit im Kanton Aargau zu gewährleisten. Dies umfasst primär die Strom- und Wärmeproduktion sowie den kontinuierlichen Ausbau und die Instandhaltung der Netzinfrastruktur. Zudem engagiert sich die AEW als Generalunternehmen für den Bau von Solaranlagen für Haushalte und Firmenkunden sowie für die Bereitstellung von Gebäudesystemen zur Steigerung von Energieeffizienz und -transparenz. Des Weiteren bietet sie Lösungen im Bereich Elektromobilität an. Um ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, setzt die AEW auf einen regionalen Partner- und Beschaffungsansatz in verschiedenen Bereichen ihrer Lieferkette – von Produkten für Energiebeschaffung und -handel bis hin zu Dienstleistungen wie Installation, Beratung und IT-Implementierung.

In Bezug auf die wichtigsten Stoffe in der Beschaffung für die Lieferketten der AEW spielen Kupfer, Aluminium, Holz und Kunststoff eine bedeutende Rolle. Die AEW zählt insgesamt rund 660 verschiedene aktive Lieferanten. Im Berichtsjahr 2025 belief sich das Auftragsvolumen für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen auf rund CHF 135 Mio.



BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Verwaltungsrat der AEW Energie AG, Aarau

Wir haben auftragsgemäss ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen der AEW Energie AG im Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2025 (nachfolgend «nichtfinanzielle Informationen») einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Umfang und Gegenstand

Unsere unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit umfasst nichtfinanzielle Informationen in den Bereichen «Energieverbrauch innerhalb der Organisation», «Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und Scope 2)», «Anzahl Angestellte» und «Arbeitsbedingte Verletzungen» für das Geschäftsjahr 2025, welche mit einem Häkchen ☒ markiert sind.

Der Gegenstand unseres Auftrages erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume beziehen oder auf andere, auf die Zukunft bezogene Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2025.

Anwendbare Kriterien

AEW Energie AG hat die anwendbaren Kriterien in Anlehnung an die Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards (GRI-Standards) definiert (die «anwendbaren Kriterien»).

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Auswahl der anwendbaren Kriterien sowie für die Aufstellung und Darstellung der nichtfinanziellen Informationen in allen wesentlichen Belangen entsprechend den anwendbaren Kriterien. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen, soweit diese für die Erstellung der nichtfinanziellen Informationen von Bedeutung sind, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen und Irrtümern sind.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des International Code of Ethics for Professional Accountants (including Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex) eingehalten. Der IESBA Kodex legt fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

Unser Unternehmen wendet den International Standard on Quality Management 1 (ISQM 1) an, der verlangt, dass wir ein Qualitätsmanagementsystem entwerfen, einführen und betreiben, das Regelungen oder Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns erlangten Nachweise eine Schlussfolgerung zu den oben genannten nichtfinanziellen Informationen abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), *Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information*, und im

Zusammenhang mit Treibhausgas-Emissionen mit dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3410 durchgeführt. Nach diesem Standard haben wir Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die nichtfinanziellen Informationen frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind.

Die im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen weichen in ihrer Art und ihrem zeitlichen Ablauf von jenen zur Erlangung hinreichender Sicherheit ab und sind in ihrem Umfang weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird, als wenn eine Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit durchgeführt worden wäre. Unsere Prüfungshandlungen sind darauf ausgerichtet, mit einem Zusicherungsgrad mit begrenzter Sicherheit als Basis für unsere Schlussfolgerung zu dienen, und erfüllen nicht alle Nachweise, die erforderlich wären, wenn ein Prüfungsauftrag mit hinreichender Sicherheit durchgeführt würde.

Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung begrenzter Sicherheit umfassen, unter anderem, folgende:

- Beurteilung der Eignung der anwendbaren Kriterien und ihrer einheitlichen Anwendung
- Befragung wichtiger Mitarbeitender zum Erlangen eines Verständnisses des Geschäfts- und Berichterstattungsprozesses
- Befragung der Schlüsselpersonen von AEW Energie AG um ein Verständnis des Systems für die Nachhaltigkeits- oder nichtfinanzielle Berichterstattung während des Berichtszeitraums zu erlangen, einschliesslich des Prozesses zur Erhebung, Zusammenstellung und Berichterstattung der nichtfinanziellen Informationen
- Überprüfung der korrekten Anwendung der Berechnungskriterien im Einklang mit den in den anwendbaren Kriterien dargelegten Methoden
- Analytische Prüfverfahren zur Unterstützung der Plausibilität der Daten
- Identifizierung und Prüfung der den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen
- Prüfung der zugrunde liegenden Ausgangsinformationen auf Stichprobenbasis, um die Richtigkeit der Daten zu überprüfen

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der dadurch erlangten Prüfungsnachweise sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die ausgewählten nichtfinanziellen Informationen von AEW Energie AG nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien erstellt worden sind.



Tel. +41 44 444 35 55
www.bdo.ch
zurich@bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Die Genauigkeit und Vollständigkeit ausgewählter nichtfinanzieller Informationen (einschliesslich Treibhausgas-Emissionen) sind aufgrund ihrer Beschaffenheit und der Methoden zur Bestimmung, Berechnung und Schätzung dieser Daten mit inhärenten Grenzen verbunden. Ausserdem ist die Quantifizierung der Indikatoren für nichtfinanzielle Belange mit inhärenter Unsicherheit verbunden, da die wissenschaftlichen Kenntnisse zur Bestimmung der Emissionsfaktoren und der Werte, die beispielsweise für die Kombination der Emissionen verschiedener Gase erforderlich sind, unvollständig sind.

Zürich, 31. März 2026

BDO AG

Simon Oswald

Roland Z'Rotz

GRI-Index

GRI Standard	Titel	Referenz / Seite
GRI 2: 2021	Allgemeine Angaben	
GRI 2-3	Tarifverträge	S. 15
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 23
GRI 2-7	Angestellte	S. 14
GRI 2-23	Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 14, 21
GRI 2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 14, 21
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 21
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 21
GRI 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	S. 23
GRI 3: 2021	Wesentliche Themen	
GRI 3-3	Risiken & Chancen	S. 12, 13, 16, 20, 22
GRI G4 EU	Branchenstandard	
EU1	Installierte Kapazität	S. 6
EU2	Nettoenergieproduktion	S. 6, 7
EU12	Übertragungs- und Verteilverluste	S. 11
GRI 302: 2016	Energie	
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 8
GRI 305: 2016	Emissionen	
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 9
GRI 305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	S. 9
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 9
GRI 401: 2016	Beschäftigung	
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 14
GRI 403: 2016	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	
GRI 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 16
GRI 403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 16, 21
GRI 404: 2016	Aus- und Weiterbildung	
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 15
GRI 408: 2016	Kinderarbeit	
GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 14
GRI 409: 2016	Zwangs- oder Pflichtarbeit	
GRI 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. 14

Hauptsitz

AEW Energie AG
Industriestrasse 20
Postfach
CH-5001 Aarau
T +41 62 834 21 11
www.aew.ch
info@aew.ch

Störungsdienst

0800 85 08 08

Weiterer Standort Aarau

AEW Energie AG
Obere Vorstadt 40
Postfach
CH-5001 Aarau
T +41 62 834 21 11

Instandhaltungs-Center

AEW Energie AG
Instandhaltungs-Center
Wildegg
Werkstrasse 8
CH-5103 Wildegg
T +41 62 834 28 11

Regional-Center

AEW Energie AG
Regional-Center
Bremgarten
Ringstrasse 5
CH-5620 Bremgarten
T +41 56 648 44 11

AEW Energie AG
Regional-Center
Lenzburg
Sägestrasse 6
CH-5600 Lenzburg
T +41 62 885 46 11

AEW Energie AG
Regional-Center
Rheinfelden
Riburgerstrasse 5
CH-4310 Rheinfelden
T +41 61 836 35 11

AEW Energie AG
Regional-Center
Turgi
Schöneeggstrasse 20
CH-5417 Untersiggenthal
T +41 56 298 51 11

AEW Energie AG
Regional-Center
Yverdon-les-Bains
Avenue des Sports 28
CH-1400 Yverdon-les-Bains
T +41 24 524 11 80